

Silberne Sonnentankstelle für Elektro-Räder

Ladeschrank für Zweiradakkus an der Ingeborg-Drewitz-Gesamtschule eingeweiht. Alternativ gewonnener Solarstrom weiterer Teilschritt im Elektromobilitätskonzept

Von Marcus Esser

Pünktlich zum kalendarischen Sommeranfang war der strahlende Himmelskörper auch Thema an der Ingeborg-Drewitz-Gesamtschule.

Indirekt, in Form eines eher unscheinbaren Silberschranks aus Edelstahl im Lichthof der Schule, der mit großem Bahnhof, also auch vielen Gästen mit Schlipps und Anzug, eingeweiht wurde. Gefeierte wurde ein weiterer wichtiger Baustein im Elektromobilitätskonzept der Schule, da in den abschließbaren zwölf Schrankfächern des Silberdings die Sonnenkraft eingefangen wird: Hier können an Steckdosen ab sofort kostenlos die Akkus für Elektro-Räder geladen werden.

Ein weiterer Schritt eines „tollen Projektes“, freute sich Schulleiterin Alrun ten Have. Nicht nur aus Gründen der Umweltfreundlichkeit und im Sinne einer besseren Gesundheit des Menschen, sondern auch in ihrem Sinne, meinte die Rektorin mit einem Augenzwinkern, da sie sich kürzlich selbst ein Elektrofahrrad angeschafft habe.

Dass die alternativen Energien schon lange ein Thema im Unterricht der Gesamtschule sind, erklärte Technik-Lehrer Peter Martin mit kleinem Vortrag den Gästen, die so erfuhren, dass schon vor mehr als zehn Jahren 2002 die erste kleine schuleigene Photovoltaikanlage ans Gebäude geschraubt wurde. Wenig später, im Jahr 2005, wurde auf dem Gesamtschulgelände zudem ein kleines Windrad errichtet, das ebenfalls Strom einspeist – und seit dem Jahr 2011 ist so gut wie jeder Quadratmeter auf dem Dach der Schule ausgenutzt für ein weiteres besonderes Projekt, die Installation einer Bürgersolaranlage.

Da sei schnell im Gespräch mit Umweltreferats-Leiter Dieter Briese die Idee geboren worden, wie man den eingespeisten „Grünstrom“ selbst an der Schule nutzen könne, so der Fachlehrer weiter. Quasi der Auftakt für das Elektromobilitätsprojekt, das zunächst eine Analyse des Mobilitätsverhaltens aller Schüler/innen und aller Lehrkräfte vor-



Schüler der IDG und ELE-Azubis zeigen stolz das umgebaute Fahrrad und den silbernen Ladeschrank (hinten), in dem Akkus betankt werden können. FOTO: THOMAS GOEDDE

sah. Ergebnis: Rund 75 % der Schüler kommen mit dem Bus und eben so viele Lehrer mit dem Auto zum Unterricht. „Im Sinne der Umwelt ist es unser Ziel, so viele wie möglich aus dem Bus oder Auto herauszuholen“, sagt Peter Martin.

Drahtesel zum Elektro-Rad umgebaut

Zur Motivation wurden im vergangenen Herbst im Technikkurs drei herkömmliche Räder von Schülern zu Elektro-Drahteseln umgebaut, die jetzt mit Akku und Zusatzmotor flottes Radeln mit wenig Kraftanstrengung ermöglichen. Ebenso umweltfreundlich kann jetzt auch der Mofaführerschein absolviert wer-

den, da für die Mofa AG ein Elektro-Mofa angeschafft werden konnte. Benzingeruch und Motorgeknatter fehlen, „aber flott ist das Elektromofa auch, genau so schnell wie die Benziner“, sagt Sascha Karcewski (14). Auf den ersten Metern sei es sogar etwas schneller, ergänzt Schulkollegin Tugce Baserli (14), die auch für den Führerschein das Fahren auf dem Schulhof übt.

Der Mofa-Akku kann jetzt ebenfalls im neuen Ladeschrank aufgeladen werden. Womit die Kette von der Stromgewinnung über die Speicherung bis zum Verbrauch fast geschlossen sei und nur noch „ein letztes Glied“ fehle, so Peter Martin.

Der Ladeschrank ist nämlich bislang noch an die Unterverteilung der Schule angeschlossen, soll aber in Zukunft eine autarke Stromversorgung über eine separate Photovoltaikanlage erhalten.

Wie das Thema Solarstrom möglicherweise eigene berufliche Zukunft nach der Schulzeit werden kann, erfuhren die Gesamtschüler auch mit dem Ladeschrank-Projekt. Fleißige Auszubildende zum Elektroniker für Betriebstechnik des Sponsors ELE Verteilnetz GmbH haben nämlich als Projektpartner den handelsüblichen Fächerschrank in ihre Ausbildungswerkstatt zur Stromtankstelle umgebaut.

Sponsoren ermöglichten die Projektumsetzung

■ In das Elektromobilitätsprojekt der Ingeborg Drewitz Gesamtschule sind bislang Sponsoringelder von rund 4500 Euro geflossen.

■ Finanzielle Unterstützung erfolgte durch den Verein zur Förderung Erneuerbarer Energien e.V. (VEE), das Gladbecker zdi-Zentrum I+I=Z und die Emscher Lippe Energie (ELE) bzw. ELE Verteilnetz GmbH (EVNG).